

Inhaltsverzeichnis

1. Die Hauptpersonen des Dramas	10
2. Inhalt	12
3. Vorüberlegungen zum Einsatz des Dramas im Unterricht	15
4. Zur Konzeption des Unterrichtsmodells	17
5. Die thematischen Bausteine des Unterrichtsmodells	22
Baustein 1: Bertolt Brecht – Sein Leben, sein Wirken, seine Ideen	22
1.1 Zur Person „BB“ – Biografisches	22
1.2 Denken und Arbeiten bei Brecht	26
1.3 Brechts Frauen – „Einmal warst du Shen Te, dann kam der Vetter, jetzt ist nur noch der Vetter da“ (Brecht über Ruth Berlau)	28
Arbeitsblatt 1: Reinhold Jaretzky: Der Mensch – „Mein Name ist eine Marke“	32
Arbeitsblatt 2: Jan Knopf: Intertextualität bei Brecht	34
Arbeitsblatt 3: Brecht und die Frauen: Paula Banholzer, Marianne Zoff	36
Arbeitsblatt 4: Brecht und die Frauen: Helene Weigel, Margarete Steffin	38
Baustein 2: Die „Gute“, der „Böse“ und die hässliche Welt – Warum überhaupt moralisch sein?	40
2.1 Erstzugang zum Drama	40
2.2 „Vorspiel“ – Die „hässliche“ Welt	42
2.2.1 Deus ex machina – Die Manipulation: Das Experiment geht weiter	45
2.3 Szene 1 – „Sie kann nicht nein sagen!“	46
2.3.1 Shen Te auf ersten Abwegen – Die Lüge	48
2.3.2 „Lied vom Rauch“ – Die Lage bleibt aussichtslos	49
2.4 Szene 7 – Die Wende im Drama	50
2.4.1 Shen Te, die Gute, im ganzen Drama	54
2.5 Szenen 4 und 5 – Macht, Ohnmacht und der schwere Stand der Moral	56
Arbeitsblatt 5: Das Drama in der Übersicht	59
Arbeitsblatt 6: Folgen des Handelns von Shen Te und Shui Ta	61
Baustein 3: Das Göttergericht oder: Theodizee – Die beste aller möglichen Welten?	62
3.1 Szene 10 – Die Rechtfertigung der Welt	64
3.2 Der Kapitalismus – Die „unsichtbare Hand“	67
3.2.1 Adam Smith – Vordenker des modernen Kapitalismus	68
3.3 Der Kommunismus – Brecht und Karl Marx	73
3.3.1 Karl Marx – Vordenker des Kommunismus	74
3.4 Die Quadratur des Kreises: Die Synthese von Wirtschaft und Ethik	75
3.4.1 Die Verhältnisse in der Gegenwart	76
3.4.2 Oxymoron „Wirtschaftsethik“	77
3.5 Szene 8 – Der Aufstieg von Sun und Shui Ta	82
3.6 „Epilog“ – Vom guten Schluss und der Suche nach demselben	85
3.6.1 „Los, such dir selbst den Schluss“, I	86

- 3.6.2 „Los, such dir selbst den Schluss“, II 87
 3.6.3 Offener Schluss! – Offener Schluss? 89
 Arbeitsblatt 7: Adam Smith und die „unsichtbare Hand“ des Marktes 92
 Arbeitsblatt 8: Karl Marx/Friedrich Engels: Die Geschichte des Klassenkampfes und der unvermeidliche Sieg des Proletariats 94
 Arbeitsblatt 9: Die wirtschaftliche Praxis – Problembeispiele 96
 Arbeitsblatt 10: Bundespräsident Horst Köhler – Berliner Rede 2009, 24.03.09 99
 Arbeitsblatt 11: Stephan Wehowsky: „Das Gute und die Güter“ oder: Wirtschaft und Ethik – ein ungelöstes Problem 102
 Arbeitsblatt 12: Die soziale Marktwirtschaft 104
 Arbeitsblatt 13: Die Götter als Sozialpolitiker 105

Baustein 4: Das ewig Weibliche? 106

- 4.1 Szene 3 – Von der *Natur der Frau* und der *des Mannes?* 107
 4.1.1 Szenen 3 und 5: Rollenbilder und ihre Folgen 110
 4.2 Szene 3 – Das Klischee der Frau im Vergleich: Shen Te – Gretchen (Faust) 112
 4.2.1 Folgenreiche Hingabe: Erwartungen, Enttäuschungen und Konsequenzen 114
 4.3 Szene 3 – Shen Te/Margarete vs. Sun/Faust 115
 Arbeitsblatt 14: Goethe – Faust (Garten)/(Ein Gartenhäuschen) 118
 Arbeitsblatt 15: Goethe – Faust (Marthens Garten) 120

Baustein 5: So umgangssprachlich gewöhnlich und doch ästhetisch konzipiert 121

- 5.1 Die Sprache im Allgemeinen und Besonderen (Shen Te/Shui Ta) 123
 5.2 Die Sprache Wangs 124
 Arbeitsblatt 16: Die Sprache im Stück „Der gute Mensch von Sezuan“ 125
 Arbeitsblatt 16: Die Sprache im Stück „Der gute Mensch von Sezuan“ – mögliche Ergebnisse 126

Baustein 6: Theater, Theater – episches Theater 127

- 6.1 Die Straßenszene – Demonstrationstheater 128
 6.2 Aristotelisches Theater vs. episches Theater 130
 6.3 Szene 8 – ... als Musterszene des epischen Theaters 130
 6.3.1 Elemente des epischen Theaters in Szene 8 131
 6.3.2 Makrokosmos Drama im Mikrokosmos Szene 132
 6.4 Der gute Mensch als Parabel 132
 6.4.1 Szene 8 – Parabolische Funktion der Lieder am Beispiel des „Liedes vom 8. Elefanten“ 135
 6.5 Die Funktion der Musik bei Brecht 137
 6.6 Eine Szene umarbeiten: Falk Richter – „Unter Eis“ 141
 Arbeitsblatt 17: Bertolt Brecht: Der Messingkauf. Die Straßenszene 143
 Arbeitsblatt 18: Pascal Mercier: „Die Straßenszene“ 145
 Arbeitsblatt 19: Aristotelisches Theater vs. episches Theater 146
 Arbeitsblatt 20: Dramatische Oper vs. epische Oper 147
 Arbeitsblatt 21: Was ist eine Parabel? 148
 Arbeitsblatt 22: Falk Richter: Unter Eis 149

Baustein 7: Entstehungsgeschichte und Rezeption 152

- 7.1 Entstehungsgeschichte 152
 7.2 Rezeptionsgeschichte 153
 Arbeitsblatt 23: Gerd Ueding: Notizen zur Werkgeschichte 156
 Arbeitsblatt 24: Jan Knopf: Rezeptionsgeschichte 157

6. Zusatzmaterial 159

- Z 1: Kollektive Arbeitsweise und Marketing 159
- Z 2: „Ganz ernst war es ihm nicht“ – Marcel Reich-Ranicki über Brecht 161
- Z 3: Bertolt Brecht: Neue Technik der Schauspielkunst 162
- Z 4: Dierk Hirschel: Armut und Reichtum 164
- Z 5: Gabriele Gillen: Niedriglöhne in Deutschland 166
- Z 6: Der gute Mensch von Sezuan – Uraufführung in Zürich 168
- Z 7: Erste Brecht-Premiere in Wien nach dem Zweiten Weltkrieg 170
- Z 8: 1967 – Die Westberliner Premiere 171
- Z 9: Rezensionen im 21. Jahrhundert 172
- Z 10: Jürgen Graf: Geistiger Diebstahl oder künstlerischer Mehrwert? 173

7. Literaturverzeichnis 174

Quellen zu den Texten auf Seite 9:

Hans Magnus Enzensberger: Ohne Rücksicht auf Verluste. Aus: DIE ZEIT Literaturbeilage, Nr. 12, S. 25 – Bertolt Brecht: (Zitat): „Als ich *Das Kapital* von Marx las, verstand ich meine Stücke“ Zit. nach: Astrid Oesmann. In: Jan Knopf (Hrg.): Brecht-Handbuch. Band 4. Schriften, Journale, Briefe. Stuttgart/Weimar: Metzler 2003, S. 4 – Helmut Schmidt: (Zitat): Mit moralischen Appellen ... Aus: Helmut Schmidt/Giovanni di Lorenzo: Auf eine Zigarette mit Helmut Schmidt. Köln: Kiepenheuer & Witsch 2009, S. 107 – Jan Koneffke: Falsche Moral. Aus: Karen Leeder/Erdmut Wizisla (Hrg.): „O Chicago! O Widerspruch!“ Hundert Gedichte auf Brecht. Berlin: transit-verlag 2006, S. 19 – Günter Kunert: Erinnerung an den armen B. Aus: G. K.: Berlin beizeiten. Gedichte © 1987 Carl Hanser Verlag, München